

Geschichten mit Konjunktionen

Stilistik 2

Unterordnende Konjunktionen sind interessante Wörter. Sie sind eine Art Scharnier oder Bindeglied zwischen Haupt- und Nebensätzen, verbinden also das eine mit dem andern. (Nachdem, obwohl, weil usw.)

Das kann man literarisch fruchtbar machen ...

## Aufgabe

Schreibe eine Reihe von Kürzestgeschichten, die mit einer unterordnenden Konjunktion beginnen. Die Geschichten sollen nur aus Haupt- und Nebensatz bestehen. Beispiel:

*Als er beim Rasieren begriff, dass er noch nie so glücklich gewesen war wie am Vorabend, ließ er die Hand sinken.*

*Markus Ramseier*

Das Verbindende der Konjunktionen sollte sich auch im Inhalt der Geschichte spiegeln: Man kann Ähnliches miteinander verbinden oder Gegensätzliches.

## Auswertung

Die Geschichten werden vorgelesen und diskutiert. Dabei steht das Inhaltliche im Vordergrund. Was verrät der Satz von der Geschichte, was verschweigt er? Was verbindet Haupt- und Nebensatz? Wo besteht ein Gegensatz?

*Die Beschäftigung mit Konjunktionen kann reizvoll sein, wenn man sich auch inhaltlich damit beschäftigt: «Es freut mich, wenn du kommst.»*

*(Angenommener Fall) «Es freut mich dass du kommst.»  
(Tatsächlicher Fall)*

*Die Konjunktion «da» verweist auf eine Begründung, «obwohl» auf einen Gegengrund, «dass» auf eine Folge usw.*

*Die Aufgabe macht bewusst, dass auch die Verbindungselemente zwischen Haupt- und Nebensätzen etwas bedeuten. Sie fördert den Umgang mit hypotaktischen Satzstrukturen.*

*Zudem lernen die Schreibenden, einen Inhalt auf das erzählerische Minimum zu reduzieren, ohne dass er belanglos wird.*

*Quelle*

*Markus Ramseier: Löcher.  
Wolfbach Verlag, Zürich 2004*